

Die Überlieferung sichern – den Generationenwechsel bewältigen

Die Landesgruppe Nordrhein-Westfalen führte Anfang Mai ihre Landesversammlung und eine Landeskulturtagung in Wuppertal durch.

Der „Alte Kuhstall“ in der Nähe des Wuppertaler Zoos, unmittelbar an der weltberühmten und denkmalgeschützten Schwebebahn gelegen, war in diesem Jahr der Veranstaltungsort für eine Landeskulturtagung – verbunden mit einer Landesversammlung – der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Für die gastgebende Kreisgruppe Wuppertal hieß die neue Kreisobfrau Elisabeth Nitsche die Delegierten willkommen und versicherte, dass es ihr eine tiefe Verpflichtung ist, in der Nachfolge ihres kürzlich verstorbenen Mannes die Landsleute im Bergischen Land weiter zu betreuen.

Ingrid Sauer M. A. vom Bayerischen Hauptstaatsarchiv gab unter dem Thema "Was nicht überliefert ist, hat nicht stattgefunden" einen Einblick in die Archivierung von sudetendeutschen Nachlässen, Sammlungen und Verbandsschriftgut durch das Bayerische Hauptstaatsarchiv als Depot des Sudetendeutschen Instituts. Er wurde illustriert durch eindrucksvolles Bildmaterial von historischen oder zeitgenössischen Aktenstücken oder Fotografien aus dem Wirken der Sudetendeutschen Jugend, von Gliederungen der Sudetendeutschen Landsmannschaft oder des Sudetendeutschen Sozial- und Bildungswerks. Neben derartigem Verbandsschriftgut werden im Sudetendeutschen Institut – dem ehemaligen Sudetendeutschen Archiv – bzw. im Hauptstaatsarchiv die Nachlässe wichtiger Funktionsträger, Künstler oder Wissenschaftler gesammelt und der Forschung zugänglich gemacht, ebenso persönliche Dokumente, Lebenserinnerungen oder Heimat-, Erlebnis- sowie Vertreibungsberichte von „einfachen“ Landsleuten. Sauer schilderte auch das Verfahren der Einholung derartigen Materials, das Sortieren der Unterlagen und ihr säure- und metallfreies „Umliegen“ sowie zuletzt das Erstellen von „Findbüchern“, die dann sowohl dem Sudetendeutschen Institut als auch z. B. den Nachkommen von Personen übergeben werden, die ihre Nachlässe zur Verfügung gestellt haben. Die Archivarin plädierte in ihrem äußerst lebendig gehaltenen Vortrag an alle Funktionsträger in den Kreisgruppen der Sudetendeutschen Landsmannschaft, aber auch an jeden Teilnehmer der Landeskulturtagung als Person, sich frühzeitig von Unterlagen, Erinnerungsstücken etc. zu trennen und diese an das Sudetendeutsche Institut bzw. das Bayerische Hauptstaatsarchiv abzugeben, bevor sie später einmal achtlos bei Wohnungsaufösungen im Müll unrettbar verloren gehen. Nach einer lebhaften Diskussion ging der Delegierte Peter Hucker mit einem guten Beispiel voran und überreichte an Ingrid Sauer das Protokollbuch der Kreisgruppe Bielefeld, in dem alle Ereignisse von deren Gründung im Jahr 1948 bis zum Jahr 1953 aufgezeichnet sind.

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Bericht des Landesobmanns Günter Reichert während der Landesversammlung bezog sich auf den derzeitigen Generationswechsel in der sudetendeutschen Volksgruppe. Immer mehr Funktionsträger auf der Bundesebene – z. B. mehr als die Hälfte der Mitglieder in der neu gewählten Bundesversammlung der Sudetendeutschen Landsmannschaft – seien erst nach der Vertreibung geboren worden, was ein positives Signal für die Zukunft sei.

Eine große Herausforderung bedeute die Einbindung der nachwachsenden Generationen aber für die Basisarbeit in den Orts- und Kreisgruppen, wo sich der Generationswechsel manchmal nur notgedrungen durch den Tod von Amtswaltern vollziehe. Hilfreich sein könnte das sporadische Heranziehen von sudetendeutschen Nachgeborenen für spezielle Aufgaben – z. B. Vorträge oder Bilderpräsentationen, Organisation einer Veranstaltung oder einer Reise – sein oder die gemeinsame Fahrt von Alt und Jung in die Heimat der Vorfahren bzw. zu einem Sudetendeutschen Tag.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurden Günter Reichert (KG Bonn) als Landesobmann sowie Karin Fuhrmann, Rüdiger Goldmann (beide KG Düsseldorf) und Franz Zinecker (KG Bochum) als Stellvertretende Landesobleute wiedergewählt, ebenso Gottfried König (KG Krefeld) als Vermögensverwalter und Rüdiger Eichhorn (KG Minden), Brigitta Gottmann (KG Lüdenscheid) sowie Roland Janik (KG Bonn) als Beisitzer. Neue Schriftführerin wurde Irmgard Abelsmann (KG Wesel). Zu Rechnungsprüfern wurden Karin Führich (KG Münster), Dietmar Hein (KG Mülheim an der Ruhr) und als Stellvertreterin Ingrid Pimpl (KG Düsseldorf) berufen. Auf Vorschlag der Frauenreferentinnen wurde Brigitta Gottmann erneut als Landesfrauenreferentin bestätigt.

Ein Höhepunkt der Tagung war die Übergabe der Adalbert-Stifter-Medaille an den Stellvertretenden Landesobmann Rüdiger Goldmann, die auf Antrag von Direktor a.D. Oskar Böse vom Bundesvorstand der Sudetendeutschen Landsmannschaft verliehen worden war. In Vertretung des erkrankten Antragstellers hob Landesobmann Günter Reichert das jahrzehntelange Wirken Goldmanns in der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit zunächst in der Sudetendeutschen Jugend, später in dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Studenten und schließlich in der Sudetendeutschen Landsmannschaft, im Bund der Vertriebenen, in der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf sowie in der „Stiftung deutsche Kultur im östlichen Europa – OKR“ hervor. Viele Ausstellungen sind auf seine Initiative verwirklicht bzw. an geeigneten Stellen gezeigt, viele Vortragsveranstaltungen sind von ihm angeregt oder kritisch begleitet und nahezu jedes einschlägige Buch ist von ihm rezensiert und damit einer interessierten Öffentlichkeit bekannt gemacht worden. In seinen Dankesworten schilderte Goldmann seinen persönlichen Bezug zu diesem Dichter aus dem Böhmerwald, da er unmittelbar nach der Vertreibung an dem Stiftsgymnasium Kremsmünster, in dem Adalbert Stifter zur Schule gegangen ist, deshalb nicht angenommen wurde, weil er die falsche Konfession hatte.



Landesobmann Günter Reichert (r.) übergibt die Urkunde zur Adalbert-Stifter-Medaille an den Stellvertretenden Landesobmann Rüdiger Goldmann.



Ingrid Sauer vom Bayerischen Hauptstaatsarchiv (r.) nimmt von Peter Hucker das Protokollbuch der Kreisgruppe Bielefeld aus den Jahren 1948 bis 1953 entgegen.